

Beschlussvorlage



Der Regionalverbandsdirektor

Vorlagen-Nr	0526/2024	Zuständigkeit:	Fachdienst 51: Jugendamt
		Vorlagen-Datum:	02.01.2024

Evaluation des Kinderschutzteams im Sozialen Dienst des Jugendamtes

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	15.01.2024	Ö	Vorberatung	einstimmig beschlossen
Regionalverbandsausschuss	18.01.2024	N	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Regionalversammlung	01.02.2024	Ö	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt/

Der Regionalverbandsausschuss nimmt zur Kenntnis/

Die Regionalversammlung beschließt:

die Beibehaltung der neu geschaffenen Struktur des Kinderschutzteams im Sozialen Dienst des Jugendamtes und die Verstetigung der Teamleitungsstelle aufgrund der Empfehlungen der Evaluation

Sachverhalt:

Das Jugendamt des Regionalverbandes Saarbrücken hat seit Januar 2021 ein Kinderschutzteam eingerichtet. Das Team ist als spezialisierter Dienst dem Sozialen Dienst angegliedert. Die Implementierung eines zentralen Kinderschutzteams im Sozialen Dienst des Jugendamtes sollte sowohl eine Verbesserung der Qualität der Arbeit im Kinderschutz als auch eine Absenkung der Inobhutnahme Fallzahlen bewirken. Es wurden kürzere Laufzeiten von Inobhutnahmen und passgenauere Interventionen erwartet, da angenommen wurde, dass mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung stünden.

Durch eine ressourcenorientiertere Intervention sollten Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII zielgerichteter durchgeführt oder auch vermieden werden. Vor allem eine gelingende Kooperation mit den betroffenen Familien und Akteuren im Sozialraum (Versorgungsnetz Inobhutnahme; externer Bereitschaftsdienst; Polizei; Remaks; Kinderschutzgruppe Klinik Winterberg etc.), sowie eines optimierten Qualitätsmanagements im Kinderschutz sollte zur verbesserten Umsetzung des Kinderschutzauftrages beitragen. Hierzu wurden 6 VZÄ Stellen aus dem Sozialen Dienst in ein Kinderschutzteam überführt. Eine Teamleitungsstelle wurde neu geschaffen.

Die oben beschriebenen Erwartungen und die Wirksamkeit des spezialisierten Dienstes sind wissenschaftlich evaluiert worden. Nach einem mehrmonatigen Auswahl- und Anfrageprozess bei Instituten der Sozialforschung; Universitäten und Fachhochschulen hat die Fachhochschule Münster – in Person Frau Marina Beck, Masterstudierende der Hochschule Münster für Soziale Arbeit im Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe und Organisationsentwicklung, Interesse bekundet. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung hat Frau Beck dann eine qualitative Evaluation durchgeführt und diese mit der quantitativen Jugendamtsstatistik der Kindeswohlgefährdungen und der Inobhutnahmen zusammengeführt. Frau Prof. Dr. Michaela Berghaus als renommierte Jugendhilfeforscherin im Schwerpunkt *Allgemeiner Sozialer Dienst* hat Frau Beck wissenschaftlich begleitet.¹ Es wurden sowohl mit einigen Mitarbeitenden des Kinderschutzteams als auch mit Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes Interviews geführt, um Tendenzen und Potentiale herauskristallisieren zu können.

Inhalte der Evaluation:

- Umsetzung des Konzepts
- Hinweise für Weiterentwicklungsbedarfe der Qualität der Kinderschutzarbeit
- Einschätzung der Fachkräfte im Hinblick zur Implementierung des Kinderschutzteams
- Rückkoppelung der Ergebnisse auf die operative Ebene
- Forschender Ausblick

Die Evaluation wird von der Fachdienstleitung Frau Angelika Schallenberg und von Frau Cazzini von der Jugendhilfeplanung, die die Evaluation koordiniert hat, im Rahmen einer Präsentation in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorgestellt. Frau Dr. Frank von der Kinderschutzgruppe wird von ihren positiven Erfahrungen berichten. Frau Altmeyer von der Stabsstelle Sozialer Dienst steht ebenfalls für Fragen zur Statistik zur Verfügung.

¹ Siehe: Joachim Merchel / Michaela Berghaus / Adam Khalaf (2023) - Profil und Profilentwicklung im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD). Ein bundesweites Forschungsprojekt der FH Münster und der Bundesarbeitsgemeinschaft ASD e. V.

Anlage/n:
PPP TOP Ö 10_RV 01.02.24